



HESSISCHER LANDTAG

25. 05. 2010

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Spies (SPD) vom 13.04.2010

**betreffend Leiharbeiterinnen und -arbeiter an
Universitätskliniken**

und

Antwort

der Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1. Welche Universitätskliniken haben für welche Aufgabenbereiche welche Tochterfirmen gegründet?

Das Universitätsklinikum Frankfurt hat folgende Tochterfirmen:

- Hospital Service + Technik GmbH für die Erbringung von Facility-Management-Leistungen für das Universitätsklinikum Frankfurt am Main und andere Einrichtungen des Gesundheitswesens,
- Klinik-Service Frankfurt am Main GmbH für die Aufgabenbereiche Reinigung, Sterilisation und Security,
- Rhein-Main Personalservice GmbH für die Überlassung von Beschäftigten (zu den Arbeitsfeldern der Beschäftigten siehe Antwort zu Frage 4) an das Universitätsklinikum Frankfurt am Main nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz.

Darüber hinaus wurde eine Beteiligung erworben an der

- Orthopädischen Universitätsklinik Friedrichsheim gGmbH mit dem Aufgabenbereich Orthopädie und Unfallchirurgie sowie internistische rheumatologische Tagesklinik.
- Bei der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH bestehen die Tochterunternehmen.
- UKGM Service GmbH - sie betreut am Standort Marburg die Bereiche Reinigung Lahntal, Fahrbereitschaft, Innerbetrieblicher Transportdienst, Poststelle, Pforten (außer Information im 1. und 2. Bauabschnitt), Gärtnerei und am Standort Gießen die Bereiche Gärtnerei, Hol- und Bringdienst, Fahrdienst, Poststelle und Pforten sowie
- MVZ Universitätsklinikum Marburg GmbH am Standort Marburg; ihre Aufgabe ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums zur Sicherstellung der fachübergreifenden ambulanten vertragsärztlichen Versorgung (Fachgebiete u.a. Nuklearmedizin, Neurologie, Chirurgie, Pädiatrie).

Frage 2. Wie hoch ist die jeweilige Beschäftigtenzahl der Tochterfirmen?

Die Tochterfirmen des Universitätsklinikums Frankfurt weisen folgende Beschäftigtenzahlen auf:

- Hospital Service + Technik GmbH: 70 Vollkräfte,

- Klinik-Service Frankfurt Main GmbH: 191 Vollkräfte,
- Rhein-Main Personalservice GmbH: 340 Vollkräfte,
- Orthopädische Universitätsklinik Friedrichsheim gGmbH: 352 Vollkräfte.

Die Tochterfirmen der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH haben folgende Beschäftigtenzahlen (Stichtag: 31.03.2010):

- UKGM Service GmbH: 96 Beschäftigte
- MVZ Universitätsklinikum Marburg GmbH: 6 Beschäftigte.

Frage 3. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tochterfirmen sind derzeit Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmer?

In Frankfurt sind lediglich die Beschäftigten der Rhein-Main Personalservice GmbH Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmer im Sinne des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes.

Bei der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, bei der UKGM Service GmbH sowie bei der MVZ Universitätsklinikum Marburg GmbH findet keine gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung statt, so dass es keine Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter der Tochterfirmen gibt.

Frage 4. Wie viele Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmer sind direkt bei den Universitätskliniken beschäftigt und welches sind die hauptsächlichen Arbeitsfelder?

- Universitätsklinikum Frankfurt: Alle Beschäftigten der Rhein-Main Personalservice GmbH sind direkt beim Universitätsklinikum Frankfurt am Main eingesetzt. Es handelt sich dabei vor allem um medizinisches Fach- und Hilfspersonal wie ärztliche Helferinnen/ärztliche Helfer, Krankenpflegehelferinnen/Krankenpflegehelfer und Servicekräfte und darüber hinaus Verwaltungspersonal im Schreib- und Sekretariatsbereich sowie Beschäftigte in der Küche und bei den Transportdiensten.
- Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH: Zum Stichtag 31.03.2010 hatte die Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Standort Gießen, sechs Beschäftigte aus dem Bereich OP-Krankenpflege als Leiharbeiter beschäftigt. Im Übrigen wird auf die Antworten zu Frage 3 und 5 verwiesen.

Frage 5. Welches sind die jeweiligen Gründe für den Einsatz von Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter?

Am Universitätsklinikum Frankfurt werden Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter Rhein-Main Personalservice GmbH eingesetzt, um den Personaleinsatz und die Personalkosten wirtschaftlicher zu gestalten.

Bei der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH bestehen die Gründe für den Einsatz von Leiharbeitnehmern in einem Fachkräftemangel im OP-Bereich für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger. Ziel ist es, die Leiharbeiter nicht dauerhaft auszuleihen, vielmehr dient dies in erster Linie der Personalakquise.

Frage 6. Nach welchen Tarifverträgen werden die Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter bezahlt?

- Frankfurt: Es werden z. Zt. noch die Tarifverträge der Christlichen Gewerkschaften Zeitarbeit und des Arbeitgeberverbandes mittelständiger Personaldienstleister angewendet; ab dem 01.07.2010 ist eine Umstellung auf den Tarifvertrag Zeitarbeit des Bundesverbandes Zeitarbeit und der Tarifgemeinschaft Zeitarbeit des Deutschen Gewerkschaftsbundes vorgesehen.
- Gießen und Marburg: Es wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen. Des Weiteren findet für die Beschäftigten der UKGM Service GmbH das eigene Tarifvertragswerk dieser Gesellschaft Anwendung.

Für die MVZ Universitätsklinikum Marburg GmbH finden je nach Beschäftigtengruppe die entsprechenden Tarifverträge (TV-Ärzte Hessen, TV-Hessen, Haustarifvertragswerk der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH) Anwendung.

Wiesbaden, 12. Mai 2010

Eva Kühne-Hörmann